

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

September 1988 · 33. Jahrgang



Wie beim

Skatspiel:

Zwei

gegen einen!

9/88

wiese pokale

... vorn bei den Siegern!

- **Riesenauswahl an Pokalen in allen Preislagen**
 - **Ehrenpreise für jeden Anlaß
ob Meisterschaft oder Jubiläum**
 - **Anfertigung von Vereinsnadeln,
Wimpeln, Fahnen und Banner**
 - **Zinnartikel, Krüge und Urkunden**

Versand überall in Deutschland

Lieferant des Deutschen Skatverbandes

Fordern Sie unseren Katalog an!

Interessante Neuheiten für den Skat-Sport

Wiese-Pokale GmbH
SPORT- UND EHRENPREISE

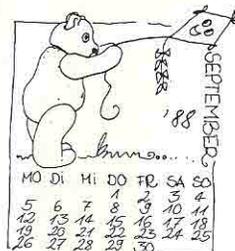
1000 Berlin 44
Hobrechtstraße 54

Telefon
(030) 693 1844

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Mitgliederbewegung im DSkV zeigt weiterhin Zuwachs

Aus dem Inhalt:

Mitgliederzahlen

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Ihre Meinung:
Liga-Wertung

Nicht so tierisch ernst

Skataufgabe Nr. 313
und Auflösung zu Nr. 312

Ausschreibung
– Deutschland-Pokal 1988

Titelfoto:

Baumann (Deike)

Wie in den Jahren zuvor war der 30. Juni Stichtag zur Zählung der Mitglieder. Das Ergebnis wies erfreulicherweise wiederum einen Nettozuwachs von diesmal 604 Mitgliedern aus. Damit blieb die Mitgliederbewegung weiterhin im Schönwetterbereich, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß sich die Erwartungen nicht ganz erfüllten.

Dem Deutschen Skatverband e.V. gehörten am Tag der Zählung 32 961 Mitglieder in 2004 Klubs an. Die Gesamtzahl teilt sich auf in 28 423 männliche und 3385 weibliche Senioren sowie in 1027 männliche und 126 weibliche Junioren. Die Verteilung auf die Landesverbände und Verbandsgruppen ergibt sich aus der Übersicht auf den Seiten 2 und 3.

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die männlichen Senioren um 610 und die weiblichen Senioren um 163 Mitglieder zu. Nachdenklich stimmen die roten Zahlen bei den jugendlichen Mitgliedern, die bei den Jungen um 148 und bei den Mädchen mit 21 notiert wurden. Da niemand jünger wird, könnten bei günstigster Auslegung diese Zahlen als zu den Senioren übergegangen angesehen werden. Daß der Jugendbereich aus Altersgründen immer Federn lassen muß, ist an sich eine ganz natürliche Sache. Bleibt aber dort der »Nachwuchs« aus, dann ist der Teich bald leer.

Der Mitgliederstand am 30. Juni 1988

LV	VG	Klubs	Senioren		Junioren		Gesamt- mitglieder
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	
1	13	40	532	143	23	2	700
	15	31	437	121	12	—	570
	17	17	263	50	10	1	324
	18	39	382	70	25	8	485
	4	127	1614	384	70	11	2079
2	20	54	959	268	21	3	1251
	21	33	522	103	24	1	650
	22	28	588	115	41	4	748
	23	59	826	107	28	2	963
	24	36	619	146	19	3	787
	28	109	1601	242	27	4	1874
	29	48	870	69	34	1	974
	7	367	5985	1050	194	18	7247
3	30	73	1006	109	20	1	1136
	31	38	596	60	38	5	699
	32	12	187	17	4	3	211
	33	20	342	47	7	2	398
	34	14	155	15	9	2	181
	35	38	581	38	18	—	637
	6	195	2867	286	96	13	3262
4	40	28	394	24	26	1	445
	41	99	1107	210	53	10	1380
	42	64	763	91	27	11	892
	43	36	442	33	31	1	507
	44	25	372	27	18	—	417
	45	34	388	40	13	1	442
	46	30	300	12	5	—	317
	47	41	584	53	65	8	710
	48	19	286	40	7	—	333
	49	29	395	28	7	—	430
	10	405	5031	558	252	32	5873
5	50	53	781	92	23	2	898
	51	59	377	22	13	2	414
	52	7	146	17	—	—	163
	53	16	207	19	10	—	236
	54	12	92	9	6	2	109
	55	32	247	20	19	2	288
	56	26	441	45	13	5	504
	57	19	263	21	54	3	341
	58	16	230	17	3	—	250
	59	12	219	25	7	2	253
	10	252	3003	287	148	18	3456

LV	VG	Klubs	Senioren		Junioren		Gesamtmitglieder
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	
6	60	20	312	32	12	2	358
	61	24	437	30	10	—	477
	62	18	353	29	20	2	404
	63	20	355	18	6	—	379
	64	16	297	26	26	3	352
	65	20	358	40	11	3	412
	66	26	303	15	4	—	322
	67	36	554	21	5	—	580
	68	20	443	20	9	—	472
	69	16	232	19	11	—	262
	10	216	3644	250	114	10	4018
7	70	74	1162	66	35	1	1264
	75	35	444	43	11	—	498
	76	28	300	19	8	—	327
	77	34	576	54	21	—	651
	78	32	495	41	8	2	546
	79	31	272	27	3	1	303
		6	234	3249	250	86	4
8	80	39	484	68	7	1	560
	81	10	167	26	1	—	194
	82	16	214	42	2	—	258
	84	7	85	7	8	1	101
	85	55	770	78	30	6	884
	86	21	258	21	7	1	287
	87	18	418	14	6	—	438
	88	21	340	29	3	11	383
	89	21	294	35	3	—	332
		9	208	3030	320	67	20

**Die Reihenfolge der Landesverbände,
festgestellt nach ihrer
Gesamtmitgliederstärke:**

1. LV 2 (6979) 7247 Mitglieder
2. LV 4 (5738) 5873 Mitglieder
3. LV 6 (3942) 4018 Mitglieder
4. LV 7 (3544) 3589 Mitglieder
5. LV 5 (3526) 3456 Mitglieder
6. LV 8 (3343) 3437 Mitglieder
7. LV 3 (3267) 3262 Mitglieder
8. LV 1 (2018) 2079 Mitglieder

In Klammern vorangestellt die Mitgliederzahlen des Vorjahres.

**Die zehn mitgliederstärksten
Verbandsgruppen:**

1. VG 28 (1873) 1874 Mitglieder
2. VG 41 (1368) 1380 Mitglieder

3. VG 70 (1272) 1264 Mitglieder
4. VG 20 (1160) 1251 Mitglieder
5. VG 30 (1117) 1136 Mitglieder
6. VG 29 (855) 974 Mitglieder
7. VG 23 (970) 963 Mitglieder
8. VG 50 (900) 898 Mitglieder
9. VG 42 (899) 892 Mitglieder
10. VG 85 (912) 884 Mitglieder

Auch hier sind in Klammern die Mitgliederzahlen des Vorjahres vorangestellt.

Bekanntlich bilden die Mitgliederzahlen per 30. Juni die Grundlage für die Verteilung der Endrundenplätze der Deutschen Einzelmeisterschaften des laufenden Jahres und der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften des folgenden Jahres auf die Landesverbände. Im einzelnen kann die Zahl der Teilnehmer eines jeden Landesverbandes den folgenden Übersichten entnommen werden.

DEM 1988

LV	Herren	Damen	Jugend
1	17	5	2
2	63	14*)	6*)
3	30	3	3
4	54	7	8
5	33*)	4	4
6	38	3	4
7	34	4	3
8	31	4	2
	300	44	32

DMM 1989

LV	Herren	Damen	Jugend
1	8*)	3	1
2	25	6*)	2
3	12	2	2*)
4	21	3	2
5	13	2	2
6	15	1	1
7	13	1	1
8	13	2	1
	120	20	12

*) = einschließlich Vorjahrsmeister

**Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und Vereinen**

LV 2-Nachrichten

Königsmoor. Zu seinem 18. Skatwerbeturnier um den Pokal »Silberner Hirsch von Königsmoor« hatte der Skatklub »Bleib ruhig« Königsmoor eingeladen. Turnierleiter Helmut von Fintel zeigte sich in seiner Begrüßungsrede sehr erfreut, daß diesmal fast 300 Skat-

spielerinnen und -spieler den Weg nach Königsmoor gefunden hatten. Über den Makel der nicht gerade idealen Sitzverhältnisse bat er hinwegzusehen. Und als er dann bekanntgab, daß der Veranstalter dagegen immerhin 5000 DM an Geld- und Sachpreisen aufgeboten habe, erhielt er Applaus von (fast) allen Teilnehmern.

Nach Abschluß der beiden Serien zu je 48 Spielen hatte in der Einzelwertung ein Spieler aus dem Nachbarort Fintel gewonnen, der nicht einmal Mitglied in einem Skatklub ist, jedoch schon des öfteren an diesem Traditionsturnier teilgenommen hatte. Es siegte Kurt Will mit 3161 Punkten vor Karl Sack vom SC »Nordheide« Buchholz (3100 Punkte), Günter Peters von »Karo-Dame« Hannover (3084 Punkte), Hermann Reincken von »Wacholder« Soltau (3081 Punkte) und Gerhard Reiter von »Karo-Dame« Hannover (3067 Punkte). Diese Spieler erhielten zu ihrem Geldpreis noch einen Pokal, der Sieger obendrein die Trophäe »Silberner Hirsch«. Bester Junior war Stefan Hoffmann, »Skatfreunde« Grasberg, der mit 2795 Punkten Platz 16 in der Gesamtwertung erreichte. Mit 2547 Punkten sicherte sich Käthe Zaar von den Buchholzer Buben den Sieg in der Damenwertung.

Bei den Mannschaften gewann der Skatklub »Nordheide« aus Buchholz mit den Skatfreunden Reichelt, Sack, Schröder und Heins, die 10 704 Punkte einspielten, vor »Skatfreunde« Grasberg mit 10 212 Punkten und »Karo-Dame« Hannover mit 9369 Punkten.

Immerhin gab es weit über 90 Geld- und Sachpreise zu gewinnen. Turnierleiter von Fintel bedankte sich abschließend bei den Teilnehmern für die faire Spielweise und sprach die Hoffnung aus, alle mit ihren Freunden beim 19. Turnier im nächsten Jahr gesund und munter wiederzusehen.

LV 3-Nachrichten

Königslutter am Elm. Das beliebte Skatturnier um die Elm-Meisterschaft, veranstaltet vom örtlichen Skatklub »Elmluschen« und ebenso alt wie dieser Verein, wurde jetzt zum dreizehnten Male ausgetragen. Unter der

bekannt guten Regie von Walter Kampmeier nahm das Turnier in aller Harmonie einen zügigen Verlauf.

Auch die »13« brachte dem Veranstalter Glück. Trotz der schon begonnenen Schulferien in Niedersachsen und an der Spree kamen am Tage des Endspiels der Fußball-Europameisterschaft immerhin 290 Skatfreundinnen und Skatfreunde ins »Park-Hotel Königshof«. So hielt zumindest die Garde der Unerschütterlichen zur Stange und zog ihr Hobby anderen Verlockungen vor.

Diese Elite lieferte sich in allen Klassen heiße Kämpfe, aus denen wirkliche Könner als Sieger hervorgingen. Erfreulich für die Skathasen am Elm, daß im Herreneinzel mit Skfr. Friedrich Grabenhorst vom SV Schöppenstedt und den »Domschellen« Königslutter bei den Herrenmannschaften Skatfreunde »rund um den Elm« gegenüber der sonst übermächtigen Berliner Streitmacht die Nase vorn hatten.

»13« schlug es allerdings auch für den allseits beliebten Schirmherrn der Veranstaltung, Bürgermeister Alfred Küchenthal. Er kam ob des zügigen Verlaufs der Veranstaltung erstmals zu spät zur Siegerehrung und Preisverteilung, wo er sich dann vom Bundestagsabgeordneten Bodo Seidenthal vertreten sah. Daher mußten die Teilnehmer auf seine sonst so urige Rede (»Berlin, ein Vorort von Königslutter«) verzichten.

Dennoch hatten die Akteure, unter ihnen auch wieder Vizepräsident Norbert Liberski als prominentester Berliner Gast, viel Freude an dem Turnier. Neben den ausgesetzten Pokalen gab es Geld- und wertvolle Sachpreise zu gewinnen. Für den Berliner »Marienkäfer« Alfred Tschuefschner, der an diesem Tage seinen 50. Geburtstag feierte, hatte »Elmluschen«-Vorsitzender Ernst Dragon eine Überraschung parat: Er heftete dem Geburtstagskind eine Ehrennadel ans Revers.

Der Monatsspruch für September
Herrlich, jauchzt die Oma los,
mit vier Buben geht's famos.
Aber dann, sie faßt es kaum,
nicht bedient: Schon aus der Traum!

Renate Elm

Die Siegertafel:



Einzelwertung: Punkte

Herren

- | | |
|---|------|
| 1. Friedrich Grabenhorst,
SV Schöppenstedt | 3187 |
|---|------|

Damen

- | | |
|--|------|
| 1. Gisela Lathwesen,
»Reiz an« Berlin | 2846 |
|--|------|

Jugend

- | | |
|--|------|
| 1. Radtke,
SC Kreuzberg e.V. Berlin | 2552 |
|--|------|

Herrenmannschaften: Punkte

- | | |
|-------------------------------|-------|
| 1. »Domschellen« Königslutter | 10517 |
| 2. »WeddingerASSE« Berlin | 9961 |
| 3. »Brillant« Berlin | 9668 |



Die Siegermannschaft (siehe Bild) spielte mit den Skatfreunden Werner Krempels, Wolfgang Richter, Wolfgang Seiffert und Hans-Joachim Knoche.

Damenmannschaften:

1. »Brillant« Berlin
2. »Bären-Ass« Vorsfelde
3. »WeddingerASSE« Berlin

Punkte

7754
7239
6925



Nicht nehmen ließ es sich Bürgermeister Küchenthal, der siegreichen Damenmannschaft mit den Skatfreundinnen Ingeborg Wilde, Sula Motschke, Marina Riehde und Friedel Lorbeer im Parkett seine Glückwünsche auszusprechen (siehe Foto).

Text und Fotos: Roman Karolczak

LV 4-Nachrichten

Duisburg. Zum 2. Kurt-Wintgens-Gedächtnisturnier am 9. Juli konnte der Vorsitzende des die Veranstaltung durchführenden Skatklubs »Grand ouvert« Duisburg 1955/63, Skfr. Günter Wolk, neben den 104 Teilnehmern, darunter 2 Jugendliche und 13 Damen, auch Skatfreundin Renate Wintgens als Ehrengast begrüßen, die späterhin die Siegerehrung vornahm. Skfr. Wolk hob in seinem Grußwort hervor, daß zum ehrenden Gedenken an Kurt Wintgens dieses Turnier auch künftig einmal jährlich veranstaltet werden wird. Diesmal standen auf dem Preistisch drei Pokale, Geldpreise im Gesamt-

wert von 1000 DM und 36 Sachpreise. Sicherlich hätte man eine größere Beteiligung zu verzeichnen gehabt, wäre nicht der 6. Durchgang der Niederrhein-Meisterschaft auf diesen Termin verlegt worden.

Nach pünktlichem Spielbeginn und unter Einhaltung der vorgegebenen Zeitbegrenzungen wurden nach Beendigung der zweiten Serie folgende Sieger vorgestellt:

Damen-Sonderpreis: Punkte

Charlotte Krause,
Die scharfen Vier Duisburg 2479

Einzelwertung Damen und Herren:

1. Christian Schreiner,
Duisburg 3424
2. Kemal Bahadir,
Duisburg 3066
3. Manfred Jensen,
Duisburg 2903

Die Mannschaftswertung gewann der Skatklub »Löschbogen-ASSE« Mülheim mit 10 024 Punkten, die von den Skatfreunden Kösling, Kestert, Engler und Dittrich erspielt wurden.

Rheda-Wiedenbrück. Die Festhalle innerhalb der diesjährigen Landesgartenschau in Rheda-Wiedenbrück war Austragungsstätte des Rhein-Weser-Turniers 1988 des Landesverbandes 4. Am 3. Juli trafen sich hier 480 Skatfreundinnen und Skatfreunde, die einen von der Verbandsgruppe 48 und der Skatabteilung der TSG Rheda reich gedeckten Preistisch vorfanden. Etwa ebensoviele Angehörige waren mitgekommen, um sich an der NRW-Landesgartenschau zu erfreuen. Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung hatte Bürgermeister Fritz Stratmann übernommen.

Im Mannschaftswettbewerb der Herren siegte nach den beiden Serien zu je 48 Spielen der 1. Osnabrücker Skatklub vor »Kontra 56« Recklinghausen, »Die Joker« Oberhausen VII, Skatklub Rhade 69, »Bergische Jungs« Remscheid und »Karo-8« Haltern. In der Einzelwertung gab es folgende Bestplatzierungen: 1. Th. Weschkna, »Die Joker« Oberhausen; 2. L. Löffelmann, »Hellweg-Buben« Erwitte; 3. F. John, »Gut Blatt« Oldentrup, 4. H. Barknowitz, »Kontra 56« Recklinghausen, 5. W. Hans, »Rheinbuben« Vynen.

Mannschaftssieger bei den Damen wurde

der Skatklub »Du Pont« Hamm, der in Skfrin. W. Scholz auch die beste Einzelspielerin hatte, vor den Mülheimer Skatklubs »Möllmsche Damen« und »Herz-Dame«. Im Dameneinzel gingen die Plätze 2 und 3 an die Skatfreundinnen G. Alex, »Herz-Dame« Mülheim, und P. Dangelzik, »Senner Buben« Bielefeld.

Die Oberhausener Skatklubs »Die Joker« und »Karo-7« stellten die beiden besten Jugendmannschaften. Im Einzel siegte hier Stefan Wilken vom Skatklub »Rhade 69« vor Ralf Holländer von »Burg Brüggen«.

Düsseldorf. Am 7. September vollendet Winfried Wolters sein 60. Lebensjahr.



Skfr. Wolters ist Mitbegründer des im August 1966 ins Leben gerufenen Düsseldorfer Skatklubs »Zur Münze«. Seit 1970 leitet Winfried Wolters – trotz seiner späteren Erblindung im Jahre 1976 – ununterbrochen diesen erfolgreichen Verein mit viel Engagement. Er warb ständig um neue Mitglieder, trug

zur Bildung neuer Skatklubs bei, veranstaltete zahlreiche Wettbewerbe und widmete sich in den letzten Jahren verstärkt der Jugendarbeit.

Sein stetes Interesse gilt der Verbandsarbeit, seine besondere Anstrengung der Integration von blinden Skatspielern in den DSkV, dem Beispiel der Hamburger folgend.

Skfr. Wolters selbst ist ein leidenschaftlicher Skatspieler. Für ihn trifft zu, wie es BILD beim Deutschland-Pokal 1987 in Berlin in einer Überschrift ausdrückte: »Skat ist für ihn das Größte«.

Möge ihm »das Größte« auch in Zukunft Glück, Zufriedenheit und allzeit »Gut Blatt« bescheren.

Die »Skatfreund-Redaktion« spricht dem verdienten Skatfreund, der kürzlich mit der Silbernen Ehrennadel des DSkV ausgezeichnet wurde, zum »runden« Geburtstag ihre herzlichen Glückwünsche aus.



Am 13. August 1988 verstarb das langjährige Vorstandsmitglied des Landesverbandes 5

Josef Schümmer

im Alter von 85 Jahren.

Mit Josef Schümmer verlor der Deutsche Skatverband ein engagiertes Mitglied, das seit Jahrzehnten in verschiedenen Bereichen bis zuletzt in wirkungsvoller Weise für den Verband tätig war.

Für seine großen Verdienste um den DSkV wurde Josef Schümmer 1955 mit der Silbernen und 1969 mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Krönung war in diesem Jahr seine 60jährige Mitgliedschaft im Verband, für die er besonders geehrt wurde.

Wir nehmen Abschied von einem hervorragenden Skatfreund und bewahren ihm für seine Arbeit und Treue ein ehrendes Gedenken.

Deutscher Skatverband e.V.
– Sitz Bielefeld –
Verbandsleitung – Schriftleitung
Landesverband 5 – VG 51 Aachen
SC »Schippen-König« Aachen

LV 6-Nachrichten

Annweiler. Für die exzellente Ausrichtung und Gestaltung der Mannschaftsmeisterschaft der Verbandsgruppe 67 bedankte sich ihr Vorstand sehr herzlich bei dem Skatklub Annweiler und seinem engagierten Vorsitzenden Axel Hoppehäuser.

Von den 41 teilnehmenden Mannschaften qualifizierten sich folgende zehn für die LV 6-Meisterschaften:

	Punkte
1. SC Frankenthal I	17 726
2. SC Schifferstadt I	17 718
3. SC Kandel I	17 439

4. SC Neuhofen I	17 283
5. SC Germersheim	17 009
6. Miese 7 Kaiserslautern II	16 989
7. SC Frankenthal III	16 660
8. SC Schifferstadt II	16 621
9. SC Weisenheim am Sand I	16 573
10. Karo-7 Kaiserslautern II	16 455

Saarbrücken. An der 19. Saarbrücker Stadtmeisterschaft am 17. Juni nahmen 156 Skatfreundinnen und -freunde aus dem Saarland und den angrenzenden Bundesländern teil. Allerdings haben wohl das herrliche Sommerwetter, das verlängerte Wochenende und die Fußball-Europameisterschaft viele Skatfreunde von einer Teilnahme an diesem Turnier abgehalten.

Mit dem 22jährigen Volker Ahr wurde der bisher jüngste Meister in der Geschichte der Saarbrücker Stadtmeisterschaft gekürt. Er beendete die beiden Serien mit einem soliden Vorsprung von fast 400 Punkten vor dem Zweitplatzierten. Neben einem Wanderpokal konnte er eine Siegesprämie in Höhe von 1000 DM mit nach Hause nehmen.

Neue Saarbrücker Stadtmeisterin wurde Karin Meuser mit 2182 Punkten.

Die fünf besten Ergebnisse:	Punkte
1. Volker Ahr, Altforweiler	3459
2. Rudi Remark, Dillingen	3069
3. Josef Deuber, Dudweiler	2944
4. Wilfried Augustat, Homburg	2932
5. Hans Nickels, Wadrill	2920

Limburg. Am 3. Juli trafen sich in Limburg 21 Mannschaften der Verbandsgruppe 62, um ihren Meister zu ermitteln und sich für die LV 6-Mannschaftsmeisterschaften zu qualifizieren. In 5mal 48 Spielen galt es, gegen harte Konkurrenz sein Können zu beweisen.

Ohne daß das Schiedsgericht einzugreifen brauchte, verlief diese Meisterschaft ruhig und zügig. Nach einer Gesamtzeit von 11 Stunden konnte VG-Vorsitzender Hubertus Foitzik die Siegerehrung vornehmen und mit der ersten Mannschaft von »Herz-8« Eltville, die 22 895 Punkte erreichte, den Vorjahrsmeister auf dem Podest des Siegers begrüßen.

Auf den weiteren Rängen qualifizierten sich: 2. »Die reizenden Buben« Wiesbaden, 21 863 Punkte; 3. »Herz-8« Eltville II, 21 785 Punkte;

4. SC Eschborn, 21 049 Punkte; 5. Skatverein Idstein, 20 512 Punkte; 6. SC Eschborn III, 20 134 Punkte, und 7. SC Eschborn I, 19 315 Punkte.

Der Vorstand der Verbandsgruppe wünscht allen Mannschaften viel Glück auf dem Weg zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft.

Wiesbaden. Der Skatklub »Die reizenden Buben« Wiesbaden feierte sein 25jähriges Bestehen und die gleich lange Zugehörigkeit zum DSKV.

Nachdem der Vorsitzende der VG 62, Skfr. Hubertus Foitzik, am Freitag, dem 8. Juli, die Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft im DSKV an die Gründungsmitglieder Paul Blecker, Heinz Girnuweit, Ernst Jenke, Helmut Scheld, Stephan Flassig, Heinz Lauer, Heinrich Rittgen und Karl Straka überreicht hatte, begab sich der Klub tags darauf mit Ehegatten und Freunden auf eine Ausflugsfahrt in die Pfalz. Nach großer Fahrt und mehreren Pausen beschloß man fröhlich den Tag in einem Wein-ut in Nierstein.

Thema Nr. 1 war selbstverständlich . . . (nun wird der Leser wahrscheinlich wieder zu schnell gedacht haben) . . . das geliebte Skat-spiel. Man erinnerte sich gern der vielen Ausflüge und dachte an die erzielten Erfolge zurück: Teilnahme an deutschen Meisterschaften, Siege auf den Ebenen der Verbandsgruppe und des Landesverbandes sowie bei sonstigen Turnieren gab es in den vergangenen Jahren in Menge. Einst über 50 Mitglieder stark, war der Klub in ganz Deutschland bei Veranstaltungen der großen Skatgemeinde immer vertreten. Die Schränke voller Pokale erzählen von den großen Erfolgen. Heute gehören dem Klub eine Dame und 26 Herren an.

Die Verbandsgruppe 62 wünscht dem Klub weiterhin viel Erfolg, damit »Die reizenden Buben« auch die nächsten 25 Jahre als Aushängeschild für den Einheitsskat erfolgreich werben können.

LV 7-Nachrichten

Freiburg. Im Kreise seiner Familie und der Vorstandschaft der Verbandsgruppe 78 feierte am 3. Juli Skatfreund Albert Malz seinen 80. Ge-

burtstag. Während man bei Kaffee und Kuchen beisammen saß, ließ das Geburtstagskind, in der Verbandsgruppe liebevoll »Onkel« genannt, sein Skatleben Revue passieren.

Schon als Schüler hatte sich Albert Malz in die Geheimnisse des Skatspiels einweihen lassen. Um seine Kenntnisse zu vervollkommen, trat er 1930 im Alter von 22 Jahren in den Skatclub »Die Maurer« in Oliva bei Danzig ein. Sechs Jahre später, als man in Berlin zur Olympiade rüstete, konnte er als »Skatkönig von Danzig« sein erstes großes Erfolgserlebnis verbuchen.

Nach der Heimkehr aus russischer Gefangenschaft siedelte Malz 1949 nach Nürnberg um, wo er zunächst beim 1. Skatclub Nürnberg sein spielerisches Können einsetzte. Drei Jahre später verzog er in seine heutige Heimatstadt Freiburg, arbeitete aber weiter in Nürnberg und spielte dort als Gast beim Skatclub »Die Maurer«. 1968 schließlich schloß er sich dem Freiburger Verein »Pik-As« an. Der Skat-Wechsel nach Freiburg tat ihm offensichtlich gut, denn dreimal (1968, 1974 und 1976) schloß er die Verbandsgruppen-Meisterschaften mit dem Titelgewinn ab.

Skfr. Malz interessierte sich aber auch für die Verbandsarbeit. Von 1974 bis 1985 verwaltete er die Finanzen der Verbandsgruppe 78. Einer der Taufpaten des 1976 gegründeten Skatclubs »Gut Blatt« Freiburg hieß Albert Malz.

Für seine Verdienste wurde er am 3. Juli 1978 mit der Goldenen Ehrennadel der VG 78 und am 29. Oktober 1982 mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes ausgezeichnet. Seit 1985 ist Skfr. Malz Ehrenmitglied im Vorstand seiner Verbandsgruppe.

Alle Mitglieder der Verbandsgruppe 78 und die »Skatfreund-Redaktion« wünschen »Onkel Malz« für den weiteren Lebensweg alles Gute, vor allem aber Gesundheit und allzeit ein gutes Blatt.

Breisach. Bei den kürzlich durchgeführten Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften der Verbandsgruppe 78 wurden folgende Best-ergebnisse erzielt:

Punkte

Dameneinzel

- | | |
|---|------|
| 1. Hedi Schanz,
Sternwaldrummer Freiburg | 5360 |
|---|------|

- | | |
|---|------|
| 2. Ingrid Nägele,
Sternwaldrummer Freiburg | 4974 |
| 3. G. Müller,
Skatclub Waldshut-Tiengen | 4951 |

Jugendeinzel

- | | |
|--|------|
| 1. Bruse,
Skatclub Gundelfingen | 4965 |
| 2. Bräunlein,
Skatclub Gundelfingen | 4468 |
| 3. Frauenfeld,
Skatclub Thuner See | 4137 |

Herreneinzel

- | | |
|---|------|
| 1. Karlheinz Nübling,
Markgraf Denzlingen | 6817 |
| 2. Gerhard Bühler,
Kaiserstuhl Eichstetten | 6769 |
| 3. Artur Reich,
Herz-Dame Kirchzarten-Burg | 6425 |

Mannschaften

- | | |
|---------------------------|--------|
| 1. Skatclub Gundelfingen | 34 701 |
| 2. Hochburg Emmendingen I | 34 457 |
| 3. Skatclub 77 Wehr IV | 34 116 |
| 4. Dreiländereck Weil I | 33 963 |

Ihre Meinung:

Liga-Wertung gerecht?

Bei allen Skatveranstaltungen werden zum Sieg die Spielpunkte gewertet. Nicht so im Liga-Spielbetrieb. Hier gibt es Wertungspunkte mit 3:0, 2:1, 1:2 und 0:3 für jede Serie. Grundsätzlich ist an dieser Wertung nichts auszusetzen. Aber eine gerechtere Wertung erhält man erst, wenn die Summe der Spielpunkte aller Serien an einem Spieltag mit einer weiteren Wertung hinzugerechnet wird.

Mannschaften, die innerhalb einer Vierergruppe gegeneinander spielen, bekommen nach Abschluß der Serien eine zusätzliche Wertung nach ihren gesamten Spielpunkten, und zwar bei zwei Serien eine dritte Wertung und bei drei Serien eine vierte Wertung mit 3:0, 2:1, 1:2 und 0:3 für die Summe der Spielpunkte aus allen Serien. Dann können Mannschaften mit nur wenigen Spielpunkten mehr als die anderen in den Serienwertungen sich nicht an die Spitze mogeln.

In der Verbandsgruppe 40 wird diese zusätzliche Bewertung zu aller Zufriedenheit der Ligamannschaften bereits praktiziert.

Winfried Wolters, Vorsitzender
des Skatklubs »Zur Münze« Düsseldorf

Nicht so tierisch ernst

Seit Jahren berührt es mich unangenehm, mit welch geradezu tierischem Ernst viele (sogenannte) Skatfreunde unser schönes Spiel zu einer Art von Krieg herabwürdigten. Manchen dieser Leute ist dabei fast jedes Mittel recht und das Wort »Fairplay« ist ebenso tabu, um beim Wettstreit nach Spielpunkten möglichst vorn zu liegen.

Natürlich sollte sich ein jeder Spieler bemühen, die ihm zur Verfügung stehenden Mittel – sprich Karten und Intellekt – optimal zu nutzen und natürlich ist es auch verständlich, wenn die Freude über eine gute Serie größer ist als die über eine verhunzte. Aber sollte man nicht stets daran denken, daß auch Fortuna ständig eine nicht unerhebliche Rolle mitspielt und daß ein verlorenes Spiel, sei es durch eigene Fehler oder eben Fortunas Unberechenbarkeit, weder einem verlorenen Krieg noch einem Weltuntergang gleichkommen? Sollte nicht die Freude am Spiel an sich dominanter sein als die Sucht nach Erfolg?

Meine anschließenden Reime sind ein zaghafter Versuch, die Betroffenen zu entsprechenden Überlegungen anzuregen:

*Einer kegelt, einer singt,
ein anderer die Hanteln schwingt,
ein vierter hält es mit den Schützen,
und manche gern beim Joggen schwitzen.
Doch wollen wir hier nicht vergessen,
daß viele auch die Kräfte messen
– die geistigen, die meine ich –
zu Hause und am Kneipentisch;
mit Buben, Damen und den Assen
versuchen sie das Glück zu fassen.
Oft fallen schlimme Worte hier
bei Limo, Schnaps und meistens Bier.
Verflixte Sch....., A..... gespalten –
warum hast du die Zehn gehalten?*

*Mitunter hallt es laut und munter:
Nun aber schnell die Hosen runter!
Laien hören's mit Unbehagen,
warum die Dame nicht geschlagen!
Der Deibel hat zwei Schock gemacht,
einer der Spieler höhnisch lacht.
Und zwischen Schimpfen oder Lachen
hört man donnernd Fäuste krachen,
daß die Gläser klirrend springen
und die Wirt' die Hände ringen.
Doch beim Skat, der so beliebt,
es auch andere Typen gibt.
Einer sitzt still verhalten,
zieht die Stirn in Denkerfalten,
als gält' es sonstwas zu ergründen
oder eine Neuheit zu erfinden.
Der nächste wiederum erzittert,
wenn er 'ne Gefahr erwittert,
die seinen Sieg in Frage stellt,
weil nicht die rechte Karte fällt.
Erst wird er rot, dann wieder blaß,
fast macht er sich die Hosen naß.
Dann gibt's auch noch das Pokerface:
Sein Gesicht ist wie das Gesäß,
daß man nichts daraus erkenne –
so scheint es fast, als ob er penne.
Der Meckerer sei nicht vergessen,
der ganz wild darauf versessen,
der anderen Fehler aufzudecken
und bei jedem anzuecken.
Er selbst spielt immer top und richtig
und zweifelt man, dann wird er giftig.
Auch Typen gibt es, die scheu erklären,
daß sie ganz schlechte Spieler wären.
Doch manche davon stapeln tief,
schon mancher in ihr Messer lief.
Entschuldigend stellen sie es dar,
daß es nur Glück und Zufall war.
Erinnert sei an die, die mauern.
Sie sind aufs tiefste zu bedauern,
da sie sich ständig selbst betrügen,
weil nur im Hinterhalt sie liegen.
Am schlimmsten sind jedoch die Linken,
die am liebsten Karten zinken.
Sie sollen in der Hölle braten
für alle ihre Missetaten.
Drum, Freunde, nehmt es Euch zum Ziele
das schönste aller Kartenspiele
etwas heiterer anzugeh'n:
Spiel wird erst durch Lachen schön!*

Walter Troll, Brilon

ZUR BEACHTUNG!

Geben Sie bitte bei Überweisungen stets den Verwendungszweck Ihrer Einzahlung an.

Darüber hinaus erleichtern deutliche und vollständige Angaben über den Auftraggeber der Einzahlung die Arbeiten in der DSkV-Geschäftsstelle.

Klubnamen nicht vergessen!

SUCHMELDUNG

Der Skat-Club Frankenthal/Pfalz sucht Kontakt zu anderen Skatklubs im Raume Bayern zwecks Pflege des Skatspiels und der Geselligkeit.

Anschrift für Interessenten:
**Skat-Club Frankenthal
Willi Hauck
Mörscherstraße 45
6710 Frankenthal/Pfalz**



Herzen mit Schmerzen

Vorhand hatte keine Gelegenheit mehr, den Skat (Karo-Dame und Kreuz-7) aufzunehmen. Er war sich ziemlich sicher, mit folgenden Karten Herz aus der Hand im Galopp zu gewinnen:

Pik-, Herz-, Karo-Bube;
Herz-König, -Dame, -9, -8, -7;
Kreuz-10, -König.

Zu seiner Überraschung stand er trotz seiner acht Trümpfe schnell auf der Verliererstraße. Bereits nach dem dritten Stich war alles vorbei: Er durfte sich das Spiel als verloren anschreiben.

Mittelhand hatte zwei Bilder einer schwarzen Farbe und insgesamt 60 Augen, Hinterhand fünf Karten in Kreuz, insgesamt 30 Augen, von denen ein Drittel auf die zweite schwarze Farbe entfiel.

Wie mag das Spiel verlaufen sein, dessen Verlust der Alleinspieler nicht verhindern konnte?

Auflösung der Skataufgabe Nr. 312

Es wird wohl kaum einen Skatspieler auf diesem Erdenrund geben, der mit diesen von Vorhand geführten Karten ein Spiel wagen würde, schon gar nicht einen Grand aus der Hand. Und daß die Geschichte mit Herrn Kiebitz ein kleiner Scherz war, versteht sich am Rande.

Diese Skataufgabe sollte einmal aufzeigen, wie merkwürdig die Karten verteilt sein können, um ein solches Spiel zu gewinnen.

Wenn man weiß, daß im Skat Kreuz- und Pik-As liegen und Mittelhand die vier Buben sowie 9, 8 und 7 in Kreuz und Pik führt, dann ist es natürlich kein Risiko, ein Spiel der gewählten Art durchzuführen.

Im Normalfall aber heißt es: Ich passe!

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

10. Deutschland-Pokal 1988

Erlangen – 9. Oktober 1988

- Veranstalter:** Deutscher Skatverband e.V. – Sitz Bielefeld.
- Ausrichter:** 1. Skatclub Erlangen (VG 85 / LV 8).
- Spielort:** Stadthalle Erlangen, Rathausplatz, 8520 Erlangen.
- Beginn:** 1. Serie um 10.00 Uhr, 2. Serie um 14.00 Uhr (1 Serie = 48 Spiele).
Startkartenausgabe ab 9.00 Uhr.
Die Startkarten müssen bis 9.45 Uhr abgeholt werden.
- Konkurrenzen:** Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche, Mannschaftswertung (vier Spieler) für Damen-, Herren- und Jugendmannschaften.
- Startgeld:** Je Teilnehmer DM 13,- für Damen und Herren, DM 6,- für Jugendliche (einschließlich Kartengeld). Verlorene Spiele DM 1,-.
- Meldungen:** Nur **schriftlich und klubweise** (auch Vorturnier) an folgende Adresse:
1. Skatclub Erlangen –
Alfred Dornauer, Ritzerstraße 29, 8520 Erlangen, Telefon (0 91 31) 5 86 57.
Die Klubs werden gebeten, ihre Teilnehmer mannschaftsweise zu melden. Damen und Jugendliche, die in Herrenmannschaften spielen sowie Einzelspieler sind in den Anmeldungen kenntlich zu machen.
- Zahlung:** Das Startgeld ist auf folgendes Konto zu überweisen:
Alfred Dornauer / Deutschland-Pokal
Konto-Nr. 19-112 484 bei der Sparkasse Erlangen (BLZ 763 500 00).
Bitte keine Bargeldzahlungen!
Abgegebene Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.
- Melde- und Einzahlungsschluß:** 17. September 1988 (Datum des Poststempels).
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß am Veranstaltungstag keine Nachmeldungen mehr entgegengenommen werden.
- Quartierbeschaffung:** Übernachtungswünsche sind zu richten an
Jutta Schriefer, Würzburger Ring 29, 8520 Erlangen,
Telefon (0 91 31) 4 59 73 (wochentags ab 17.00 Uhr)
oder Fremdenverkehrsamt Erlangen, Rathausplatz 1, 8520 Erlangen
(Reservierungskarten bei der eigenen Verbandsgruppe oder dem eigenen Landesverband anfordern).
- Preise:** Der (die) Turniersieger/in und die siegreichen Mannschaften erhalten einen der Deutschland-Pokale. Außerdem gibt es für die nachfolgenden Mannschaften und Einzelspieler gravierte Ehrenpreise und viele Sachpreise.
- Vorturnier:** **8. Oktober 1988**
Zwei Serien á 48 Spiele – Beginn: 19 Uhr.
Startgeld einschließlich Kartengeld DM 13,-.
Preise: Wertvolle Zinn- und Sachpreise.
- 1. Skatclub Erlangen**
Alfred Dornauer, 1. Vorsitzender

F.X. Schmid garantiert immer ein gutes Blatt.



**Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.**

- Traditionelle Kartenbilder mit gleichbleibend hoher Markenqualität.
- Editionen und historische Nachdrucke für Sammler und Liebhaber.
- Hochwertige Lederetuis als repräsentative Geschenke.

F.X.Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.



Berliner Spielkarten



Berliner Spielkarten

A. Seydel & Cie.

Havelstr. 16 · 6100 Darmstadt

Tel. 0 61 51 / 38 63 11 · Teletex (17) 61 51 94 0